

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ABSTIMMUNG VOM 24. SEPTEMBER 2006

Asylgesetz und Menschenwürde

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz 
Croce Rossa Svizzera

SRK. Im Dezember letzten Jahres hat das Parlament die Revision des Asylgesetzes und das neue Ausländergesetz beschlossen. Am 24. September stimmen wir darüber ab.

Einige Bestimmungen in diesen Vorlagen lassen das Schweizerische Rote Kreuz befürchten, dass ihre Anwendung besonders gefährdete Menschen trifft. Das SRK betreut seit 50 Jahren Flüchtlinge und Asylsuchende. Es weiss aus Erfahrung, dass viele dieser Men-

schen bereits unter dem heute geltenden Gesetz in grosse Not geraten. Unter dem neuen Gesetz würden es noch mehr.

Künftig kann ein Asylgesuch nur geprüft werden, wenn die Asylsuchenden innerhalb von 48 Stunden Pass oder Identitätskarte vorlegen. Die Ausnahmen sind so geregelt, dass der Schutz wirklich Verfolgter nicht mehr garantiert ist. Eine solche Praxis wäre unrecht. Künftig sollen auch Alte und Kranke, Frauen mit Kindern oder Jugendliche, deren Asylgesuch abgelehnt worden ist, von der Sozialhilfe ausgeschlossen werden. Dies sind besonders gefährdete Menschen, die Schutz brauchen. Sie praktisch auf die Strasse zu stellen, wäre unmenschlich. Künftig soll bis zu zwei Jahre in Haft genommen werden, wer

nicht freiwillig ausreist und nicht mit den Behörden zusammenarbeitet. Das wäre unverhältnismässig hart. Gewiss: Nicht alle, die hier Asyl suchen, können hier bleiben. Der Staat muss die Möglichkeit haben, Missbrauch zu verhindern. Dies kann die Verletzung der Menschenwürde aber nie rechtfertigen. Das SRK führt keine Abstimmungskampagne und gibt keine Abstimmungsempfehlung. Es will einzig informieren – im Geist der Menschlichkeit. Deshalb leistet es auch Rückkehrhilfe. Sie weist den Weg zu besseren, menschlichen Lösungen. Der Flyer zum Herunterladen unter www.redcross.ch (Material) erklärt, weshalb das SRK auf Probleme und Gefahren der Gesetzesrevision hinweist. □

Communication first

Kommunikation ist nicht alles, aber ohne Kommunikation ist alles nichts. Kommunikation ist Chefsache. Ohne Kommunikation keine Führung. Kommunikation ist der Kitt der Gesellschaft. So tönt es landauf, landab. Mittlerweile Binsenweisheiten oder gar Gemeinplätze? Vielleicht, meint Ihr N. Ürzi, aber in jedem Fall ernstzunehmende.

Denn bei nahezu jeder Manöverkritik, die man über Zivilschutzeinsätze hört und liest, ist fast – wenn nicht gar alles – gut abgelaufen; nur die Kommunikation nicht. Diese betrübliche Situation scheint verschiedene Gründe zu haben: Ein einfacherer ist der, dass kaum jemand sich traut, zum Beispiel einen Baggerführer zu kritisieren.

Nun hat aber (fast) jeder Schweizer mit einigem Erfolg die Schule besucht und schreiben gelernt. Deshalb ist jeder problemlos in

der Lage, die Schule zu kritisieren und über Information, Journalismus und Kommunikation endgültig zu befinden. Darin dürfte es hauptsächlich liegen, dass immer und überall die Kommunikation verbessert werden muss.

Dagegen wäre noch nicht einmal etwas einzuwenden, wenn denn wirklich die Kommunikation gemeint wäre. Die Rede ist aber fast immer nur von der Information – und häufig funktioniert nicht einmal die, wie sie sollte. Wenn das Faxgerät des Partners von diesem nicht beachtet wird, kann es Dutzende Seiten «Information» ausspucken...

Dagegen steht die Behauptung: «Man kann nicht nicht kommunizieren.» Etwa nach dem Volksspruch: «Keine Antwort ist auch eine.» Ist es das? Wenn keine Antwort kommt, ist nicht sicher, ob halt doch keiner am Fax gestanden hat.

Was Ihren N. Ürzi ernüchtert, ist, dass viele der Kritiken begründet sind. Vielleicht sollte man in unserem Informatik- und Informationszeitalter doch wieder kommunizieren lernen. Das könnte mit dem Telefonieren anfangen. Wenn jemand virtuos auf einem Handy herumdrücken kann, heisst das noch lange nicht, dass er telefonieren kann. Ein erster Schritt wäre, sich zu überlegen, was man wem mitzuteilen hat und wie man das kurz und verständlich sagen kann. Gilt auch für das Schreiben von Fax und E-Mail. Und jeweils eine Antwort anfordern – nicht nur erwarten.

Und nicht vergessen: Jeder hört nur, was er hören will oder kann.

Ihr N. Ürzi

Anmerkung der Redaktion: N. Ürzi ist zivilschutzleistender Ur-Eidgenosse, der das Notwendige schon immer früher erkannt und besser rezipiert hat als andere, deshalb immer dagegen war und Leserbriefe schreibt.

Für Ausbildner und Auszubildende



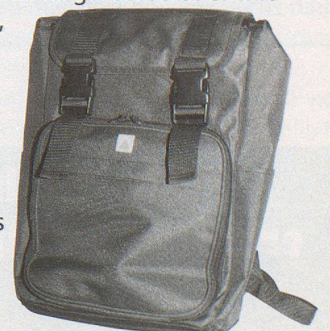
Strapazierfähig, praktisch und jetzt zum Schlagerpreis zu haben ist die Nylon-Instruktoren- und Konferenzmappe des Zivilschutzes. Aussen hat die Tasche einen Schulterriemen und einen Tragegriff sowie Reissverschlüsse

und einen kräftigen Klettverschluss. Auch das gestickte Zivilschutzlogo fehlt nicht. Innen hats Fächer für Büroordner, Notebook, Handy und viele Dokumente.

Aktionspreis 22 Franken

Der Rucksack, der Wanderer glücklich macht

Der dunkelblaue Textilrucksack des Zivilschutzes sieht nicht nur gut aus – er ist es auch. Ausgerüstet ist er mit einer geräumigen Innentasche, drei Aussentaschen mit Reissverschluss und kräftigen Schnallen. Seine Tragriemen lassen sich an jeden Rücken individuell anpassen. Und, wie es sich gehört, ziert das Logo des Zivilschutzes die grosse Aussentasche.



Aktionspreis 29 Franken



FOTO: M.A. HERZIG

Redaktionsarbeit: Pascal Aebischer, Moritz Boschung, Hans Jürg Münger, Therese Isenschmid, Detlev Eberhard (v.l.).

Auf dem Bild fehlen der fotografierende Mark A. Herzig sowie Romandie-Kollege René Mathey.

REDAKTIONSKOMMISSION

Weiterbildung für action

mhs. Die Redaktionskommission des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV) traf sich zu einer intensiven Sondersitzung in Luzern. Dies, weil neben den Tages-themen wie seit Jahren üblich Weiterbildung, der «Blick über den Tellerrand», angesagt war.

Der erste Teil galt den laufenden Tagesgeschäften: Blick auf die soeben erschienene Ausgabe von *action* und letzte Aufträge für die folgende Ausgabe sowie Planung weiterer Ausgaben unter besonderer Beachtung der misslichen Finanzlage.

Der zweite Teil der Tagung diente der Suche nach Möglichkeiten, die Kosten drastisch zu senken und trotzdem dem Informa-

tionsauftrag des SZSV, wie er im Zweckartikel seiner Statuten und in Leistungsverträgen festgehalten ist, nachzukommen. Es wurden zu Händen der Geschäftsleitung Ansätze formuliert.

Anschliessend war die Redaktionskommission bei Schurter, Electronic Components, in Luzern zu Besuch. Die Firma operiert weltweit mit über 1000 Mitarbeitern, davon 450

in der Schweiz. Schurter führt in Innovation Produktion und Vertrieb von Gerätesicherungen, -steckern, -schutzschaltern, EMV-Produkten und Eingabesystemen für die Elektronikindustrie. Man sieht: etliche Produkte, mit denen der Zivilschutz starke Berührungspunkte hat.

Wichtiger war für die Mitglieder der Redaktionskommission jedoch, die Firmenphilosophie, Mitarbeiterführung, Zielsetzung, Messmethoden zur Qualitätssicherung, Zielerreichung und nicht zuletzt Mitarbeiterzufriedenheit kennen zu lernen. Und dies wurde der Kommission in hohem Masse geboten. Wichtig und lehrreich war auch die Art der Vermittlung dieser Fakten. Hochinteressant sodann der Rundgang durch verschiedene Produktionsstationen, wo vieles von dem vorher «theoretisch Gelernten» in Anwendung zu sehen war und so haften blieb. □

Als Mitglied des Schweizerischen Zivilschutzverbandes erhalten Sie die Zeitschrift «action» gratis nach Hause geliefert!

Infos: Telefon 031 381 65 81